



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Caroline Ransom Williams an Adolf Erman**

**Williams, Caroline Ransom**

**New York, 19.04.1923**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110536)

Beantw 17/5.23

New York den 19ten April 23

Lieber Herr Professor

von Herrn Güterbock

Einliegender Brief gibt mir  
den Eindruck Sie könnten in Berlin meinen  
Scheck auf meine Bank in Toledo ohne  
Schwierigkeit benutzen. Ich lege \$50 auf  
dieser Weise ein, die ich nämlich dem  
Wörterbuch schicken möchte. Bitte  
richten Sie mir ob dies eine praktische  
Art und Weise ist - Ihnen Geld zu senden.  
Gewiss werden Sie die ganzen \$50 nicht  
bekommen und falls Sie zu viel davon  
einbüßen müssen, und das Geld <sup>lieber</sup> auf  
der Weise, <sup>haben möchten</sup> wie ich Herrn Bollacher  
neulich \$23 schickte, schicken Sie bitte  
dieses Papier zurück oder gerettet  
und sagen mir dass Sie so getan haben.  
Für \$100 die ich vor einem Jahr so schickte  
dass Sie wirklich Dollars bekamen musste  
ich in Toledo noch \$3 befehlen und  
dann haben Sie etwa 14 Tage Mühe  
damit gehabt - aber Sie die Dollars be-  
kamen. Es kostet mir nicht - \$50 auf

dieser Weise zu senden, die Frage, aber  
ist - wie viel Sie dafür kriegen, und  
ob es Ihnen <sup>von</sup> Umständen macht! Auf  
dieser Weise, habe ich die Rechnung  
einer Frankfurter Buchhandlung  
nach ihrem Wunsch in Amsterdam be-  
zahlt und mein Check ist dort in Am-  
sterdam angenommen worden.

Der Sekretär des Metropolitan Museums  
schrieb neulich sein Verlegen möchte etwas  
mehr Zeit haben, das Haupt der Firma  
sei verreist, so habe ich nichts Neues zu  
berichten -

Ich wais nicht ob ich zu der Emeritierung  
gratulieren sollte oder das Gegenteil. Für die  
Studenten ist es sehr traurig, Sie aber, bekom-  
men mehr Zeit zur Arbeit und ich sollte  
meinen es wäre für Sie eine Erleichterung.

Professor Petrie hat neulich behauptet die  
Betten im Tutenchamons Grab sei babylonisch - er  
meint in einem Amarna Brief zu finden  
das der babylonische König Petrie nach Ä-  
gypten schickte - nach der Ausgabe Knudtzons,  
aber, reisen die Betten von Ägypten aus  
nach Babylonien und Cypern. Petrie folgt  
Wincklers Ausgabe der Amarna Tafel in Britischem  
Museum, die die <sup>einigen</sup> ~~Betten~~ <sup>erwähnt</sup> ~~Tafel~~ <sup>beschreibungen</sup>